

Dynamo Dresden vor Etat-Kürzung - Finanzielle Herausforderungen alarmieren!

Dynamo Dresden diskutiert Etat-Kürzungen und finanziellen Herausforderungen zur Saison 2025/2026 in einer wichtigen Sitzung.



Dresden, Deutschland - Die SG Dynamo Dresden sorgt in der Region für Gesprächsstoff! Am vergangenen Wochenende hielt der Aufsichtsrat eine ganztägige Klausurtagung ab, wobei sich drei Geschäftsführer – David Fischer, Stephan Zimmermann und Thomas Brendel – zu intensiven Diskussionen einbrachten. Ein zentrales Thema war die Zukunft des Profi-Etats, da Überlegungen zur nachträglichen Kürzung angestellt wurden. Hierbei wurde auch betont, dass trotz wirtschaftlicher Herausforderungen ein attraktives Budget für den Sportbereich bereitgestellt werden soll, um den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga zu sichern. Der Wirtschaftsplan für die Saison

2025/2026 soll bis Ende Juni finalisiert werden, wie [Bild] berichtet.

Doch was bedeutet das für die finanzielle Situation des Vereins? Dynamo Dresden veröffentlichte im Oktober 2024 den Geschäftsbericht für die Saison 2023/2024 und vermeldete einen Gewinn von 1,6 Millionen Euro, insgesamt schloss der Verein mit einem Plus von 2,6 Millionen Euro ab. Dies wurde jedoch stark durch 4,9 Millionen Euro an Coronahilfen beeinflusst. Ohne diese Hilfen wäre ein Verlust von 2,3 Millionen Euro zu verzeichnen gewesen. Darüber hinaus flossen 980.000 Euro an Steuern an die Stadt Dresden. Auch wenn der Aufstieg in die 2. Bundesliga notwendig ist, um finanzielle Risiken zu vermeiden, stehen viele Herausforderungen an, da der operative Bereich des Vereins erneut einen Fehlbetrag aufweist, wie [Tag24] berichtet.

Wirtschaftlicher Einfluss des Vereins

Zusätzlich zeigt eine Studie, dass die SG Dynamo Dresden ein wahrhafter Wirtschaftsfaktor in der Region ist. Mit jährlich 86 Millionen Euro, die in die lokale Wirtschaft fließen, könnte ein Aufstieg in die 2. Bundesliga diese Summe auf über 120 Millionen Euro anheben. Die umfangreiche Erhebung, durchgeführt von der SLC Management GmbH, dokumentiert außerdem, dass etwa 1.250 Arbeitsplätze direkt und indirekt durch den Verein entstehen. Gastronomie und Hotellerie profitieren erheblich, wobei rund 13 Millionen Euro durch den Konsum von Heim- und Gästefans generiert werden. Der bekannte Image- und Bekanntheitsgrad des Vereins hat zudem einen hohen mediale Reichweite, deren Effekt als vergleichbar mit 35 Millionen Euro Marketingkosten eingeschätzt wird, wie [Stadionwelt] berichtet.

Ein Blick auf die Zuschauerzahlen zeigt, dass Dynamo in der letzten Saison mit 28.798 Fans im Durchschnitt den höchsten Zuschauerschnitt in der 3. Liga aufwies. Diese Unterstützung und der finanzielle Mehrwert sind für die Stadt und Region indes

von entscheidender Bedeutung, wie David Fischer, Geschäftsführer Kommunikation der SGD, und Prof. Dr. Alfons Madeja von SLC Management betonen.

In Anbetracht der internen Unstimmigkeiten und der atmosphärischen Störungen innerhalb des Vereins ist es festzuhalten, dass der Weg in die 2. Bundesliga nicht nur ein sportliches Ziel, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellt. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer stehen also vor der Aufgabe, ein gutes Händchen zu beweisen, um die richtige Richtung zu finden und die finanzielle Stabilität langfristig zu sichern.

Details	
Ort	Dresden, Deutschland
Quellen	• www.bild.de • www.tag24.de • www.stadionwelt.de

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net